

Boll und Partner in Mühlheim bietet Softwarelösungen für Bürgerämter

Auto einfach online zulassen

Das gerade erworbene Auto einfach online an- oder ummelden, ohne Fahrerei und Warterei bei der Zulassungsstelle, wer träumt nicht davon? Gerade für Händler wäre dies eine Bereicherung und Entlastung. Das Mühlheimer Unternehmen Boll und Partner Software GmbH bietet öffentlichen Verwaltungen diese und weitere IT-Lösungen für ein „modernes Bürgeramt“ an.

Unternehmensgründer und Geschäftsführer Franz-Josef Boll ist sich sicher: „Mit unseren Softwareanwendungen können einzelne kommunale Verwaltungen jährlich sechstellige Beträge einsparen und den Bürgerservice deutlich verbessern. Außerdem ist es aktiver Umweltschutz. Hunderte von Autofahrten könnten entfallen.“ Die meisten Bürgerämter verfügten derzeit über statische Seiten, kaum echte Online-Anwendungen.

Der neue Personalausweis mit der „elektronischen Ausweisfunktion“ und der sogenannten „digitalen Signatur“ mache diese Anwendungen möglich. Zusätzlich bedarf es noch eines Lesegerätes, das zwischen 20 und 120 Euro koste, und eines Internetanschlusses. Dann könne es losgehen – theoretisch. „Die Kommunen vertrauen oft offenbar lieber darauf, dass die kommunalen Rechenzentren eigene Lösungen anbieten als vorhandene und deutlich günstigere Lösungen, wie unsere, zu nutzen“, bedauert Boll.

Einige Kommunen konnte Boll aber wohl doch überzeugen. Nach eigenen Angaben ist sein 1987 gegründetes Unternehmen mit zehn Mitarbeitern bundesweit als Anbieter von Software für elektronische Antragstellung führend. Angeboten werden, neben der Online-Fahrzeuanmeldung, auch Lösungen für Bauverwaltungen, Führerscheinstellen, Ausländerbehörden und für das Waffen-, Jagd- und Sprengrecht sowie das Fischereiwesen.

„Für Bau- und Verkehrsämter und für ein Bürgerportal haben wir dabei schon Lösungen in der Schublade“, verdeutlicht der ehemalige Mathematiklehrer. Da wurmt es ihn natürlich, im Heimatlandkreis Offenbach ein bisschen der Prophet im eigenen Land zu sein. „Die Kreisverwaltung in Dietzenbach hätte ich schon gern als Kunden“, gibt er unumwunden zu. Es habe auch schon Gespräche mit dem Landrat gegeben, Interesse

sei an dem Kfz-Zulassungssystem bekundet worden, aber „geschehen ist noch nichts.“

So sähe beispielsweise für einen Autohändler die Online-Zulassung eines Autos für einen Kunden aus:

Der Kunde geht zum Händler und kauft ein Fahrzeug. Gemeinsam gehen sie im Internet auf das Portal der Zulassungsstelle. Der Kunde sucht sich eventuell im Internet sein Wunschkennzeichen aus, dann gibt der Händler die Zulassungsdaten im Internet ein. Darunter auch die seit 2009 übliche elektronische Versicherungsbestätigung. Dabei legt der Kunde seinen für die Online Ausweisfunktion freigeschalteten Personalausweis vor und weist sich so gegenüber der Zulassungsstelle aus. Der Kunde unterschreibt eine Einzugsermächtigung für Steuer, Verwaltungsgebühr und Schilderproduktion. Der Händler sammelt alle Fahrzeugbriefe und geht damit einmal am Tag zur Zulassungsstelle. Bei der Zulassungsstelle wird der Fahrzeugbrief bedruckt. Der Fahrzeugschein ist schon fertig ausgestellt, die Schilder bereits produziert und gesiegelt. Beides liegt zur Abholung bereit.

Boll: „Die Vorteile für den Käufer sind: die Zulassung wird direkt initiiert. Das Ausweisen findet im Internet statt und er kann seinen Personalausweis sofort wieder mitnehmen. Der Gang zum Amt entfällt. Die Zeit bis zur Aushändigung des Autos dauert nur einen Tag, da das Zulassen innerhalb eines Tages möglich ist.

Für den Händler wird die Zeit bei der



Unternehmer Franz-Josef Boll zeigt, was der Bürger bei einer modernen Verwaltung braucht: einen für digitale Anwendungen freigeschalteten Personalausweis, das entsprechende Lesegerät für den PC und einen Internetzugang. Foto: Linke/lnk

Zulassungsstelle auf rund eine Minute pro Zulassung minimiert, da nur noch der Fahrzeugbrief bedruckt werden muss.

Der Vorteil für die Zulassungsstelle liegt darin, dass die Händler nicht die Schalter blockieren. Alle Daten sind schon eingegeben oder über den digitalen Personalausweis ausgelesen.“

Weitere Informationen gibt es unter www.boll-und-partner.com



Autor:
Klaus Linke, Chefredakteur Offenbacher Wirtschaft
Telefon (069) 82 07-2 45
E-Mail lnk@offenbach.lnk.de